



ELFRIEDE JELINEK

Wolken.Heim.

Ergänzt um den Epilog
«Und dann nach Hause»

rowohlt
e-BOOK THEATER

nicht heraustretende Kindernation zu fassen. Sie werden verkauft und lassen sich verkaufen, ohne alle Reflexion darüber, ob dies recht ist oder nicht. Das Höhere, welches sie empfinden, halten sie nicht fest, dasselbe geht ihnen nur flüchtig durch den Kopf. Sie blühen bewußtlos an ihren Ufern. Ach, wie gebrechlich ist der Mensch! Noch vor kurzem, hoch auf des Lebens Gipfeln, rauschten wir!

Hinaufgerissen hats uns in den Schnee, uns junge Helden, Wange

an Wange, mühelos tönend von
unsrem Gesang. Und jetzt sind wir
wieder zu Haus, unser Wirken
fördert eine stillere Sonne. Die
andren sind unten, tief im Tal. Wir
aber, wir aber! Sind wieder zu
Haus, schlafen und frieren am
kalten Ufer geduldig, aber zu
Haus. Bei des Fremdlings
besondrer Stimme stehen die
Herden auf, es regen sich die
Wälder, es hört tief Land den
Stromgeist fern, und schaudernd
regt im Nabel der Erde der Geist

sich wieder. Wir aber, wir lassen alle ruhen auf ewig. Wir aber stehn wieder auf. Wir gehören her und pflegen uns mit sorgender Liebe. Wir sind nicht die andren. Wir sind in uns, und sogar Gott bleibt draußen, er donnert und wird nicht erkannt. Wir brauchen ihn nicht. Für unsern Geist muß Gott mehr als ein Donnerer sein. Er geht mit uns, er gehört uns, oder er kann gehn. Wir brauchen nur uns! Bei den Negern aber führt nichts zum Bewußtsein eines Höheren. Der

erste beste Gegenstand, den sie zum Genius erheben, ein Tier, ein Baum, ein Stein, wird ihre Macht. Wir sind wir! Gott, dort droben, er gehört uns! Nur uns rettende Stätte, nicht den andern. Oder er kann gehn. Die Neger. Nichts ihnen Verschiedenes, sondern gleichgültig was, die Willkür bleibt Meister ihres Bildes. Wir aber, uns segnet er, denn er kennt und gehört nur uns. Was schlafen sie, die Bergsöhne? Kennen drunten vom Vater die Boten nicht! Sie

kommen zu uns! Doch wären wir nicht, niemandem tönte es in der Brust, über alles wandelt Gott hinweg, nicht aber über uns! Wir halten ihn, damit unser Traum nicht ende. Und tief quillts, wenn hoch im Felsen wir schlafen, uns auf. Im Zorne reinigen wir, die Gefesselten, uns. Und mit liebenden Armen häufen wir Himmel uns auf die Schultern. Und wie Furien zerstören wir Nachbarschaft, wo andre gewachsen sind. Die müssen fort!